



Gemeindeamt Irschen

A – 9773 Irschen, Bezirk Spittal/Drau

☎ 04710/23772 Fax: 23773 e-Mail: irschen@ktn.gde.at
www.irschen.at

Zl. 004-1-3/2024

4. November 2024

Niederschrift

über die 3. ordentliche Sitzung des

Gemeinderates der Gemeinde Irschen am

Montag, 28.10.2024 mit Beginn um 19:00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Irschen

A n w e s e n d :

BGM	Dullnig Manfred	Bürgermeister
VBGM	Sommer Peter	Vizebürgermeister
VBGM	Tiefnig Dominik	Vizebürgermeister
GV	Filzmaier Manfred	Gemeindevorstand
GR	Winkler Sandra	Mitglied
GR	Wuggenig Thomas	Mitglied
GR	Benedikt Peter	Mitglied
GR	Gatterer Gabriele	Mitglied
GR	Katzian Peter	Mitglied
GR	Lanzer Manfred	Mitglied
GR	Weger Harald	Mitglied
GR	Ing. Lengfeldner Norbert	Mitglied
GR	Schneeberger Roland	Mitglied
GR-ER	Guggenberger Ludwig	Ersatzmitglied
AL	Stefaner Richard	Amtsleiter
SCHR	Oberrainer Annette	Schriftführerin

A b w e s e n d :

GR	Wenzl Andrea	Mitglied
GR	Wuggenig Martin	Mitglied

Die Sitzung wurde ordnungsgemäß nach § 35 Abs. 1 der Kärntner Allgemeinen Gemeindeordnung mit folgender Tagesordnung einberufen.

Die Zustellnachweise liegen vollzählig vor.

Tagesordnung - Allgemein	
Top	Beschreibung
A)	Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
B)	Genehmigung der Tagesordnung der Sitzung
C)	Bestellung der Unterfertiger der Niederschrift
Tagesordnung - Besonderer Teil	
Top	Beschreibung
1	Umbau Bärenwappensaal a) Finanzierung b) Auftragsvergabe Architekt und Fachplaner
2	ISEK - Integriertes Stadtentwicklungskonzept
3	Lärmschutzwand B100 - Simmerlach
4	Ansuchen Weggenossenschaft Irschen - Weneberg
5	Pfarrkirche Irschen, Dachneueindeckung Kirchenschiff - Abschluss Fördervereinbarung
6	Archäobotanische Analysen von Proben vom Burgbichl - Auftragsvergabe
7	Abtretung von Teilflächen aus dem öffentlichen Gut
8	Kartonagenpresse für das ASZ - Miete Irschen 2035
9	a) Projektantrag "Schwimmbad" b) Grundsatzbeschluss Leitsätze
10	Wohnungsvergaben Haus Irschen 93
11	Sonderbudget Feuerwehren - Ankauf Einsatzbekleidung NEU
12	Personalangelegenheiten

Verlauf der Sitzung:

A	Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
---	--

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass 13 ordentliche Mitglieder sowie 1 Ersatzmitglied des Gemeinderates anwesend sind und die Sitzung daher beschlussfähig ist und begrüßt die zahlreichen Zuhörer.

B	Genehmigung der Tagesordnung der Sitzung
---	--

Die Tagesordnung wird ohne Einwendungen genehmigt.

C	Bestellung der Unterfertiger der Niederschrift
---	--

Als Protokollunterfertiger für die Niederschrift über die heutige Sitzung werden Sandra Winkler und Thomas Wuggenig bestellt.

Amtsvortrag:

Laut der aktuellen Kostenschätzung von Arch. Thalmann belaufen sich die Netto-Kosten unter Berücksichtigung der von der Gemeindeabteilung beim Gespräch am 21.02.2024 geforderten Änderungen (Einbau Lift, geänderte Bühnenerweiterung, Brandschutzanforderungen, ...) inkl. Außenanlage, Honorare für Planung, Nebenkosten und Reserven auf € 1.324.209.

Beim Gespräch mit LR Fellner am 04.10.2024 (seitens der Gemeinde waren Bgm. Manfred Dullnig, Finanzverwalter Christian Nagele und Amtsleiter Richard Stefaner dabei) wurde folgende Finanzierung in Aussicht gestellt:

• BZ außerhalb des Rahmens	€ 300.000
• Mittel aus dem Kärntner Regionalfonds	€ 500.000
• KIG-Mittel (Kommunales Investitionsprogramm)	€ 100.000
• BZ 2024	€ 60.000
• BZ 2025	€ 100.000
• BZ 2026	€ 40.000
• Eigenmittel (Betriebsmittelrücklage)	€ 224.209

Die Mittel aus dem Kärntner Regionalfonds sind beginnend mit dem Jahr 2026 in 8-Jahresraten in der Höhe von rund € 65.000 zurückzuzahlen.

Für die oben angeführte Finanzierung ist vom Gemeinderat ein entsprechender Finanzierungsplan zu beschließen.

Der Gemeindevorstand hat sich in seiner Sitzung am 08.10.2024 einstimmig für die oben angeführte Finanzierung ausgesprochen.

Diskussion:

Bgm. Dullnig erklärt, dass die ursprünglich geplante Unterfangung der Ostwand für die Bühnenerweiterung zu kostenintensiv gewesen wäre, deshalb hat sie Arch. Thalmann in eine Nische umgeplant.

Vzbm. Sommer weist darauf hin, dass sich das Thema Umbau Bärenwappensaal seit 2018 aufgrund von Corona und Baukostenerhöhungen von ca. 40 % zieht. Die finanzielle Situation ist nicht rosig, auch nicht der Finanzausgleich. Um den Vereinen einen zeitgemäßen Veranstaltungssaal zu bieten, ist es jetzt aber notwendig, die Technik auf den aktuellen Stand zu bringen und eine größere Bühne für TKI und Volksbühne zu schaffen. Die geplanten Maßnahmen sind mit den Vereinen abgestimmt.

Durch Förderungen werden sich die Eigenmittel noch reduzieren.

Bgm. Dullnig ergänzt, dass sich die Mittel aus dem Regionalfonds nach den Förderungen richten: ORE-Förderung, Waldfonds für kommunale Bauprojekte in Holz, LED-Förderung und mit Hilfe von ISEK („Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept“) LE-Förderung für Ortskernstärkung. Die Förderungen sind in der Antragstellung und reduzieren den Eigenanteil der Gemeinde.

GR Benedikt hinterfragt, ob alle Vereine und Kulturträger mit eingebunden wurden und ob die Verträge mit der Fam. Heidegger bzgl. Nutzungen auf Fremdgrund schon abgeschlossen wurden.

Bgm. Dullnig berichtet dazu, dass der Vertrag noch nicht abgeschlossen wurde. Es gab aber Vorgespräche mit Fam. Heidegger bzgl. gemeinsamer Nutzung der WC-Anlagen, Zugang Foyer, Lifteinbau usw. Andererseits nutzt auch Fam. Heidegger den Gemeindegund für den Zugang zu den WC's. Notarin Mag. Völkerer wird mit der Vertragserrichtung vor Baubeginn beauftragt.

GR Benedikt ersucht, die Pläne gemeinsam mit dem Bauausschuss zu begutachten, denn man muss darauf achten, dass die Türen groß genug dimensioniert werden.

GR Lanzer ergänzt, dass im UG größere Türen mit Flügeln für die Ausgabe der Schirme usw. sinnvoll wären.

Vzbgm. Sommer berichtet, dass Heizung und Strom bereits getrennt wurden.

Für Vzbgm. Tiefnig ist es wichtig, dass der Veranstaltungssaal wieder für die nächsten 40 Jahre passt. Er schlägt daher vor, zusätzliche Förderungen für Investitionen zu verwenden, die jetzt aus Kostengründen eingespart werden müssen. Beim Veranstaltungsplatz müsste die Begrenzung so geplant werden, dass die Anrainer vor Lärm abgeschirmt werden.

Im Hinblick auf die Förderung klimafitter Kulturbetrieb müsste man auch überlegen, neue Fenster einzubauen. Bei der Bühnenvergrößerung hinterfragt er, ob diese fix sein müsse, da ev. durch die vorgebaute Theke zu wenig Platz sein könnte.

Bgm. Dullnig meint dazu, dass man in der Detailplanung besprechen kann, ob man das eine oder andere noch dazu nimmt. Man ist darauf bedacht, den Finanzrahmen einzuhalten.

Vzbgm. Sommer erklärt, dass dzt. eine große Differenz zw. Bühne und Publikum besteht. Mit den 1,20 m Bühnenverlängerung ist man näher beim Publikum. Die Vereine wollen in Zukunft nicht mehr mobile Bühnenelemente auf- und abbauen.

Beschluss:

Die Finanzierung für den Umbau des Bärenwappensaales wird vom Gemeinderat wie oben angeführt, einstimmig beschlossen.

1	Umbau Bärenwappensaal b) Auftragsvergabe Architekt und Fachplaner
---	--

Amtsvortrag:

Gemäß der unter TOP 1 a) angeführten Kostenaufstellung liegen nunmehr folgende Honorarangebote vor:

Arch. Stefan Thalmann € 72.408,59

In dieser ist die örtliche Bauaufsicht nicht enthalten, da diese für ihn aus Ressourcen Gründen derzeit nicht möglich ist. Zur Information wurde das Honorar für eine mögliche Bauaufsicht mit € 39.296,81 angeführt.

Architekt Thalmann wurde im Jahr 2018 mit der Erstellung eines Vorentwurfes beauftragt. Gemäß seiner Aufstellung hatte der für diese Vorarbeiten einen Aufwand von 112 Stunden (Digitalisierung und Konzepterstellung von 2018 bis Ende 2020). Diese Kosten wurden bisher noch nicht abgerechnet und lt. e-Mail des Architekten vom 23.07.2024 „müssen wir über den Umgang damit reden“.

Im Honorarangebot aus dem Jahr 2018 wurde ein Stundensatz von € 80/h angeführt. Der aktuelle Regiestundensatz für mittlere Bürostunden beträgt € 110.

Elektroplanung - Ing. Bernd Staudacher € 21.516,60

Sanitärplanung - Ing. Wolfgang Kranabether € 20.250,00

Statiker Holzbau – DI Wolfgang Steiner € 7.743,00

Der Gemeindevorstand hat sich in seiner Sitzung am 08.10.2024 einstimmig für die Auftragsvergabe an den Architekten und die Fachplaner ausgesprochen.

Diskussion:

Bgm. Dullnig berichtet, dass er von Mag. Marwieser heute darauf hingewiesen wurde, dass man in Hinblick auf die ORE-Förderung den Anerkennungsstichtag beachten muss.

Die offizielle Auftragserteilung darf erst nach dem Anerkennungsstichtag erfolgen, d.h. wenn der Fördervertrag abgeschlossen ist.

Mittlerweile wurde auch abgeklärt, dass die Vorleistungen von Arch. Thalmann von 112 Stunden mit einem Stundensatz von € 80,- abgerechnet werden können.

Die Bauaufsicht ist im Honorarangebot von Arch. Thalmann aus zeitlichen Gründen nicht enthalten. Allerdings wurde der Betrag von € 39.296,81 in den Gesamtkosten berücksichtigt.

GR Winkler fragt nach dem Baustart.

Bgm. Dullnig berichtet, dass die Planung bis Jahresende, die Ausschreibung Anfang nächstes Jahr und die Auftragsvergabe im Februar erfolgen sollen.

Der Baubeginn ist Mitte März geplant (je nach Witterung).

Die Vereine werden bei der Erstellung des Veranstaltungskalenders darüber informiert. Man muss auch den Frühschoppenplatz planen.

Das Projekt soll zur Eröffnung der Kulturtage 2025 (bestenfalls Kirchtag) abgeschlossen sein.

Die Frage von GR Weger, wem die Parkplätze im Bereich des Frühschoppenplatzes gehören, wird mit *Gemeinde* beantwortet. Lediglich die Terrasse der Frühstückspension ist in deren Eigentum.

Der seinerzeitige Antrag der Vorbesitzerin um Pacht der Parkplätze wurde vom GR abgelehnt.

Beschluss:

Vorbehaltlich des Anerkennungsstichtages für die ORE-Förderung beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Aufträge an Architekt Stefan Thalmann und die Fachplaner Ing. Bernd Staudacher, Ing. Wolfgang Kranabether, DI Wolfgang Steiner und ZT GmbH Urban & Glatz zu vergeben.

2 ISEK - Integriertes Stadtentwicklungskonzept
--

Amtsvortrag:

Nachdem der Bürgerbeteiligungsprozess „Irschen 2035“ abgeschlossen ist, soll darauf aufbauend gemeinsam mit der Gemeinde Dellach/Drau ein ISEK – „integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept“ – erstellt werden.

Dieses ISEK wäre dann die Grundlage für weitere Förderungen.

Von unserem bisherigen Partner – der Raum|Schmiede aus Lienz - wurde uns ein Honorarangebot in der Höhe von € 9.504 (72 h á € 110) für folgende Leistungen vorgelegt:

- Bestandsanalyse (Datenerhebung und Gemeindeaustausch)
- Ausarbeitung und Aktualisierung von Plänen (Ortskernabgrenzung, Erstellung ISEK nach Treffen der Steuerungsgruppen Irschen & Dellach/Drau, Betrachtung Ortskernstärkung mit möglicher regionaler Kooperation der beiden Gemeinden)

Der Gemeindevorstand hat sich in seiner Sitzung am 08.10.2024 einstimmig für die Erstellung des ISEK ausgesprochen.

Diskussion:

Bgm. Dullnig erklärt, dass die Erstellung des ISEK Voraussetzung für die Ortskernstärkung und Grundlage für weitere Förderungen ist. Die Gemeinde Dellach hat sich als Partnergemeinde angeboten, da die Raum|Schmiede dort ebenfalls einen Bürgerbeteiligungsprozess begleitet hat.

Vzbgm. Tiefnig befürwortet die gemeinsame Erstellung mit Dellach, da beide Gemeinden davon profitieren und die Raum|Schmiede bereits in beiden Gemeinden tätig ist. Es wird auf Stundenbasis abgerechnet – er vermutet, dass die Bestandsanalyse nicht so umfangreich ist.

Vzbgm. Sommer erinnert daran, dass die Ortskernentwicklung zudem das Leuchtturmprojekt des Themenfeldes 1 des *Bürgerbeteiligungsprozesses Irschen 2035* ist.

Beschluss:

Vorbehaltlich des Anerkennungsstichtages der Förderung beschließt der Gemeinderat einstimmig, den Auftrag für die Erstellung des ISEK an die Raum|Schmiede Lienz zu vergeben.

3	Lärmschutzwand B100 - Simmerlach
---	----------------------------------

Amtsvortrag:

Anfang 2024 wurde die Gemeinde vom Büro LR Martin Gruber darüber informiert, dass sich zwischenzeitlich durch die Fertigstellung des parallel zur B100 führenden Begleitweges die Zufahrtssituation zum Rüsthaus verändert hat. Vorbehaltlich einer Entscheidungsfindung innerhalb des Gemeinderates, könnte die Lärmschutzwand einer baulichen Umsetzung zugeführt werden.

Am 22.02.2024 hat sich der Gemeindevorstand einstimmig für die Errichtung dieser Lärmschutzwand ausgesprochen. Vor der Beratung und Beschlussfassung im Gemeinderat soll jedoch allen Beteiligten die Möglichkeit zur Abgabe einer Stellungnahme gewährt werden.

Auf die schriftliche Aufforderung sind insgesamt 15 Rückmeldungen eingelangt: 5 Stellungnahmen waren FÜR die Errichtung und 10 Stellungnahmen waren GEGEN die Errichtung der Lärmschutzwand.

In der Sitzung des Gemeindevorstandes am 01.07.2024 wurde einstimmig beschlossen, den Antrag auf Errichtung einer Lärmschutzwand beim Amt der Kärntner Landesregierung aufgrund der überwiegend negativen Stellungnahmen zur damit verbundenen Schließung der Einfahrt von der B100 im Bereich Rüsthaus FF-Simmerlach zurückzuziehen.

Weiters soll nachgefragt werden, ob es für die betroffenen Anrainer eine finanzielle Unterstützung für die Errichtung von Lärmschutzmaßnahmen auf Eigengrund gibt.

Nach Vorliegen dieser Auskunft sollen die betroffenen Anrainer verständigt werden und auch auf die im Frühjahr eingelangten Stellungnahmen geantwortet werden.

Mit Schreiben vom 07.07.2024 hat Frau Gerlinde Schneeberger, 9773 Irschen, Simmerlach 65 den Antrag gestellt, über die Errichtung der Lärmschutzwand in der nächsten Gemeinderatssitzung abzustimmen.

Sie begründet ihren Antrag *mit dem ständig wachsenden Verkehrsaufkommen, der für die Anrainer nicht mehr tragbar ist und die Menschen an dieser ungesicherten Straße großer Gefahr ausgesetzt sind. Die Lärmschutzwand wurde vom Land genehmigt und die Kosten dafür werden zu hundert Prozent übernommen. Da es an der Schließung der Ausfahrt scheitert, bittet sie den Gemeinderat über alternative Lösungen nachzudenken.*

Die Umsetzung bzw. Erledigung des Vorstandsbeschlusses vom 01.07.2024 wurde aufgrund des Antrages von Frau Schneeberger ausgesetzt.

Am 08.10.2024 hat der Gemeindevorstand neuerlich darüber beraten und gelangte zur Auffassung, dass sich seit der Beschlussfassung am 01.07.2024 nichts geändert hat und man einigte

sich darauf, dass über die im Vorstand am 01.07.2024 beschlossene Vorgangsweise im Gemeinderat abgestimmt werden soll.

Diskussion:

Vzbgm. Sommer gibt zu bedenken, dass man sich als Gemeinderat bei diesem Thema in jedem Fall unbeliebt macht. Lärm ist eine gesundheitliche Beeinträchtigung und der Verkehr nimmt stetig zu. Die AG Ortschaft Simmerlach war einstimmig gegen die Schließung der Einfahrt im Bereich des Rüsthauses. Bgm. Dullnig hat sich um eine Lösung bemüht. Am Abend der Aussprache hat er von einem Grundstücksbesitzer eine Zusage erhalten, die dieser am nächsten Tag widerrufen hat. Man hat versucht, eine Alternative für den Viehtrieb südlich der B100 zu finden. Er muss sich gegen die Lärmschutzwand aussprechen, weil die Bauernschaft aufgrund der dafür notwendigen Schließung der Einfahrt, dagegen ist.

GR Benedikt hinterfragt, ob eine Förderung für die Errichtung von Lärmschutzmaßnahmen auf Eigengrund möglich ist.

Bgm. Dullnig erklärt dazu, dass es bisher noch kein Thema war, da die Lärmschutzwand vom Land finanziert worden wäre. Die Gemeinde wird den betroffenen Anrainern aber behilflich sein und die finanzielle Unterstützung seitens des Landes abklären.

GR Benedikt hinterfragt, ob beispielsweise Fam. Winkler eine Förderung für Lärmschutzfenster erhalten hat. Man muss eine Lösung finden, damit beide Seiten zufrieden sind.

AL Stefaner erinnert sich daran, dass es im Bereich Simmerlach Ost Förderungen gegeben hat.

GR Winkler kann ihre Zustimmung nur erteilen, wenn es eine Lösung für Lärmschutzmaßnahmen für die Anrainer gibt.

Vzbgm. Tiefnig gibt zu bedenken, dass es schwierig ist zu sagen, die Mehrheit ist dafür oder dagegen. Die Bedürfnisse der Landwirte/Grundbesitzer kann man auch nicht wegwischen. Wir haben es uns nicht leicht gemacht und versucht, Lösungen zu finden.

Die Betroffenen darf man nicht im Stich lassen, sondern muss ihnen aktive Unterstützung anbieten. Bei der Eröffnung der Brücke am Begleitweg war der Straßenlärm deutlich zu hören.

GRER Guggenberger ergänzt, dass der Lärm dort wirklich schlimm ist, allerdings ist der Vorschlag, die Ausfahrt zu schließen, keine Lösung. Wichtig ist jetzt eine gemeinsame Lösung, die Einfahrt offen zu lassen und trotzdem das Thema Lärm zu lösen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Antrag auf Errichtung einer Lärmschutzwand beim Amt der Kärntner Landesregierung zurückzuziehen. Die Gemeinde bemüht sich aber, Alternativen zu finden und die betroffenen Anrainer zu unterstützen.

4	Ansuchen Weggenossenschaft Irschen - Weneberg
---	---

Amtsvortrag:

Mit Schreiben vom 24.07.2024 hat die Weggenossenschaft Irschen-Weneberg um Kostenbeteiligung an den anstehenden Sanierungsarbeiten ersucht.

Neben den periodisch anstehenden Sanierungsarbeiten über das Modell-Kärnten (Fugen- und Netzrissanierung), ist von der Abzweigung vom Weneberger Almweg bis zur nächsten Kurve (Weglänge rund 173 m) und von der letzten Kurve des Hauptweges bis zum vlg. Oberkräuter (Weglänge rund 70 m) eine Generalsanierung geplant.

Die geschätzten Baukosten belaufen sich auf € 100.000. 65 % der Kosten könnten vom Land Kärnten übernommen werden. Für die restlichen 35 % wird die Gemeinde um Übernahme wie bei den früheren Sanierungen ersucht.

In der Sitzung vom 08.10.2024 hat sich der Gemeindevorstand einstimmig für die Übernahme der Sanierungskosten von 35 % ausgesprochen.

Diskussion:

Der Gemeinderat ist sich einig, dass die Vorgangsweise, zuerst sanieren und dann erst einen Antrag um Kostenbeteiligung zu stellen, nicht in Ordnung ist.

Die Gemeinde wird sich wie bisher an den Kosten beteiligen, aber der Weggenossenschaft Irschen – Weneberg soll mitgeteilt werden, dass in Zukunft vor Beginn der Sanierungsarbeiten um die Kostenbeteiligung seitens der Gemeinde angesucht werden muss.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Übernahme der Sanierungskosten von 35 % für die Generalsanierung des Weneberger Weges.

5	Pfarrkirche Irschen, Dachneueindeckung Kirchenschiff - Abschluss Fördervereinbarung
---	---

Amtsvortrag:

Für die Neueindeckung der Kirche in Irschen hat die Pfarre Irschen vom Landesrat Ing. Fellner Bedarfszuweisungsmittel außerhalb des Rahmens in der Höhe von € 40.000 zugesichert bekommen. Da die Abwicklung von Bedarfszuweisungsmitteln nur über die Gemeinde erfolgen kann, muss die Gemeinde eine entsprechende Fördervereinbarung mit der Pfarre abschließen.

Diskussion:

Bgm. Dullnig berichtet, dass sich die Gesamtkosten von € 180.000,- auf € 195.000,- erhöht haben. Über die € 40.000,- ist eine Fördervereinbarung abzuschließen.

Für die Gemeinde entstehen keine Kosten, es geht nur um die Abwicklung der BZ a.d.R

Das Schindeldach ist sehr schön geworden - die Alternative wäre ein Blechdach gewesen.

Das Dach sollte 50 – 60 Jahre halten. Es wurde eine Belüftung eingebaut, damit das Dach schneller trocknet.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Fördervereinbarung mit der Pfarre zur Abwicklung der Bedarfszuweisungsmittel außerhalb des Rahmens abgeschlossen werden soll.

6	Archäobotanische Analysen von Proben vom Burgbichl - Auftragsvergabe
---	--

Amtsvortrag:

Für die archäobotanischen Analysen von Proben vom Burgbichl liegt folgendes Angebot der Universität Innsbruck vor:

Gegenstand und Leistung:

Pos. 1: Analyse (Screening, Identifizierung, Archivierung) der Pflanzengroßreste wie Samen, Früchte und Nadeln aus 5 – 7 Erdproben, die im mikroarchäologischen Labor der Universität Innsbruck nach internationalem Standard aufbereitet werden.

Pos. 2: Dokumentation in Form eines publikationsfähigen Berichts (inkl. Fotos).

Projektleitung: Marlies Verena Außerlechner

Pauschale Vergütung für das Gesamtangebot: € 10.136,- netto

Anmerkung: Für die Archäobotanik wurden für das LEADER-Projekt Burgbichl II Kosten von € 10.000,- ermittelt.

Diskussion:

Bgm. Dullnig berichtet, dass ihm die Archäologen am *Tag des Denkmals* berichtet haben, dass hauptsächlich Kräuter bestimmt wurden.

Die Frage von Vzbgm. Tiefnig in der GV-Sitzung, ob die € 10.000,- im LEADER-Projekt als brutto oder netto angeführt sind, wird mit brutto beantwortet. Bisher sind für das Projekt Burgbichl II folgende Kosten angefallen: € 23.400,- für die wissenschaftliche Mitarbeiterin der archäolog. Ausgrabung und € 22.500,- für die Vermessungstechnik (stimmt mit der Kostenermittlung überein). Lt. Mag. Marwieser muss die Abrechnung bis 31.12.2024 erfolgen – die Universität Innsbruck wurde darüber informiert.

Bgm. Dullnig geht davon aus, dass die restlichen Kosten im Rahmen bleiben und keine Mehrkosten entstehen.

Heute fand die AMA-Prüfung für das Projekt Burgbichl I statt. Die Förderabteilung beim Land hatte zuvor die Rechnung für die Erstellung der Texte für die Schautafeln nicht anerkannt, da sie die Begründung, dass diese Texte nur die Grabungsleiter erstellen konnten und es daher kein Vergleichsangebot gibt, nicht gelten ließ.

Bei der heutigen Prüfung war alles in Ordnung – es fand auch eine Begehung vor Ort statt.

Wir haben ein Lob für das Projekt bekommen und dass gut abgerechnet wurde und die Unterlagen übersichtlich und vollständig sind. Es wird die volle Förderhöhe von € 75.000,- ausbezahlt.

Es hätten heute auch 2 Vertreter aus Wien dabei sein sollen, die krank geworden sind. Es könnte daher sein, dass noch eine Prüfung seitens des Ministeriums erfolgt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag für die archäobotanischen Analysen von Proben vom Burgbichl an die Universität Innsbruck (Projektleitung Frau Außerlechner) zu vergeben.

7 Abtretung von Teilflächen aus dem öffentlichen Gut

Amtsvortrag:

Die Eigentümer des Grundstückes 222/1 der KG Irschen – Melanie Mattersberger und Christoph Ponta – haben am 19.08.2024 unter Vorlage eines von der Vermessungskanzlei DI Ronald Humutz erstellten Teilungsentwurfes um Abtretung von Teilflächen aus dem öffentlichen Gut bzw. an das öffentliche Gut ersucht.

Gemäß dieses Teilungsentwurfes sollen 2 Teilflächen (Trennstücke 1 + 3) im Ausmaß von 24 m² an das öffentliche Gut abgetreten werden und 2 Teilflächen (Trennstücke 2 + 4) im Ausmaß von 19 m² aus dem öffentlichen Gut abgetreten werden.

Da die Übertragung nach Rücksprache mit dem Vermessungsamt Spittal/Drau gemäß der Sonderbestimmung lt. § 15 Liegenschaftsteilungsgesetz durchgeführt werden kann, weil es sich um eine Wegverbreiterung bzw. Wegumlegung handelt, wurde die geplante Abtretung am 10.09.2024 für die Dauer von 4 Wochen öffentlich kundgemacht. Während der Auflagefrist der Kundmachung wurden keine Einwendungen vorgebracht.

Diskussion:

Der Vorsitzende erklärt anhand eines Lageplans, dass der Naturbestand nicht mit der Straße zusammen passt und daher begradigt wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass laut Gegenüberstellung V408 der Vermessungsurkunde des DI Ronald Humitsch GZ: 5156/24 vom 16.08.2024 Teile des öffentlichen Gutes der Gemeinde Irschen abgetreten und der Allgemeingebrauch aufgelassen werden bzw. Grundflächen in das „öffentliche Gut (Straßen und Wege)“ für den Gemeingebrauch übernommen und als Bestandteil einer öffentlichen Straße erklärt werden.

8	Kartonagenpresse für das ASZ - Miete
---	--------------------------------------

Amtsvortrag:

In Anbetracht der steigenden Kartonmengen und dem Arbeitsaufwand der Wirtschaftshofmitarbeiter (Aufräumen nach Mulden-Tausch und vor/nach ASZ-Öffnung) bei der wöchentlichen Entleerung sowie dem regelmäßigen Zusammendrücken des Materials in der Mulde mit dem Traktor (Traktorstunden), wäre die Miete einer Kartonpresse von Seiten des AWV Westkärnten zu empfehlen. Auch deshalb, weil zeitweise Material neben der Mulde liegt und hier eventuelle Nässe durch Regen und Schnee vertraglich (eigentlich) zu vermeiden ist.

Bei der Firma Rossbacher wurde ein Angebot für die Monatsmiete (5,5 Jahre) für eine mobile Kartonagen Presse eingeholt, danach fallen lediglich Wartungskosten an.

Erlöse werden über die Haushaltsverpackungssysteme (HSVS = ARA & Co) erzielt = Rückvergütung, die zum Jahreswechsel vom AWV an Gemeinden ausgezahlt wird: € 451 Infrastrukturentgelt pro Presse pro Quartal plus € 75 pro Tonne für das Material (eine volle Presse fasst ca. 2,8 Tonnen).

Transportkosten: lt. Vertrag kostenlos; diese werden von den HSVS gezahlt.

Die Mietkosten für den Umlercontainer, der jetzt benutzt wird, fallen dann weg.

Weiters:

Stromanschluss für die Presse wäre im ASZ vorhanden.

Der Tausch der Presse wäre derzeit mit 1 x pro Monat zu schätzen.

Überlegung: Es könnten dann auch Betriebe anliefern (mehr Menge = mehr Materialvergütung).

Besichtigung und Erfahrungsaustausch in Oberdrauburg und in Dellach/Drau möglich.

Angebot der Firma Rossbacher:

Mobile Kartonagen Presse MPC 20 N. AT Enercont oder Werner Weber € 395,-/Monat (exkl. 10 % USt)

Die verpflichtende Mietlaufzeit beträgt 5,5 Jahre (66 Monate).

Die Presse bleibt nach Ende der oben angeführten Mietlaufzeit Eigentum der Firma Rossbacher.

Jährliche Wartung und Überprüfung sowie auch Schlauchreparaturen und Ölwechsel sind im Mietpreis inkludiert.

Schäden an der Presse, die vom Bediener oder durch Schnee Eis und Regen entstehen, sind von der jeweiligen Gemeinde zu tragen.

Die Tauschpresse steht am Betriebsgelände der Firma Rossbacher GmbH bereit.

Ab **01.06.2030** entfällt die Miete von € 395,-/Monat und die Instandhaltungsgebühren in der Höhe von € 125,-/Monat (exkl. 10 % USt) werden der Gemeinde monatlich in Rechnung gestellt.

Jährliche Wartung und Überprüfung sowie Schlauchreparaturen und Ölwechsel sind auch in diesem Preis inkludiert.

Der Mietpreis und die Instandhaltungsgebühren für die Presse werden jährlich auf Grundlage des VPI 2021 angepasst.

Der Mietpreis ist davon abhängig, ob die Gemeinde Greifenburg zeitgleich eine Presse bestellt, weil dann die hohen Transportkosten entfallen. Im strengsten Fall kann es sein, dass beim Vertragsabschluss noch € 10,- Monatsmiete dazu kommen (Transportkosten).

Lt. der letzten GV-Sitzung wurden noch folgende Daten erhoben:

- Erlöse, die im Jahr 2023 für Kartonagen refundiert wurden: € 772,80 netto
- Containermiete für die derzeitige Mulde: € 60,- netto/Monat
- Transportkosten Rossbacher für die Kartonabfuhr 2023 im ASZ: kostenlos (zahlen Verpackungssysteme).
- etwaige sonstige Kosten: Arbeitsaufwand für Reinigung und Zusammenräumen von losem Material, Verdichten der losen Kartonagen: ca. € 1.600,- bei 26 ASZ-Öffnungstagen/Jahr

Diskussion:

Auf Nachfrage von Vzbgm. Tiefnig erklärt Bgm. Dullnig, dass € 395,/Miete pro Monat für die ersten 5,5 Jahre verrechnet werden, danach fallen Instandhaltungskosten von € 125,-/Monat an.

GR Winkler ist der Meinung, dass ein großer Unterschied zu den bisherigen Kosten besteht.

AL Stefaner erklärt dazu, wenn man von der Miete das Infrastrukturentgelt (€ 451,- pro Quartal), die Kosten für das Aufräumen und Verdichten nach den Öffnungszeiten und die Miete der derzeitigen Mulde abzieht, betragen die Mehrkosten ca. € 50,- pro Monat. Zudem muss man 1 x weniger ausleeren.

GR Gatterer stellt fest, dass immer mehr Karton anfällt und die Gefahr besteht, dass die Firma Rossbacher die nassen/verunreinigten Kartonagen nicht mehr mitnimmt.

Bgm. Dullnig ergänzt, dass es nur mehr wenige Gemeinden im AWV Westkärnten gibt, die keine Kartonagenpresse haben.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Anmietung einer mobilen Kartonagenpresse von der Firma Rossbacher GmbH einstimmig zu.

9

Irschen 2035
a) Projektantrag "Schwimmbad"

Amtsvortrag:

Beim Stakeholdertreffen am 24.09.2024 wurde vom Projektverantwortlichen Benedikt Rudolf des Themenfeldes 4 des Bürgerbeteiligungsprojektes „Irschen 2035“ ein Projektantrag betreffend „Schwimmbad – für Jung und Alt im Ganzjahresbetrieb“ eingebracht.

3 Varianten:

Plan A: etwas Mutiges mit zukünftiger Wertschöpfung (Ganzjahresbetrieb mit Gastronomie, Errichtung bzw. Neubau Schwimmbad, Campingplatz/Glamping) > touristische Frequenzerhöhung = höhere Wertschöpfung.

Neues Schwimmbad - Altbestand abreißen und alles neu planen und aufbauen – alle Becken in Edelstahl. Erlebnisbecken für die Kleinen und Größeren.

Sanitäre Anlagen, Garderoben und Duschen modern und praktisch gestalten.

Spielplatz mit Rutschen, Schaukeln, Tischtennistisch, Klettergerüst.

Parkplätze für Räder, Mopeds, PKWs.

Gastronomie neu im Ganzjahresbetrieb – Restaurant/Bar Sommer wie Winter. Terrasse viel größer und geräumiger planen bzw. in den kälteren Monaten als Wintergarten umfunktionieren.

Installation eines Fitnessclubs mit Laufbändern, Spinning Rädern, Kraftbänken, Turngeräten, Fitnessraum für Gymnastik-, Yogakurse udgl. Nutzung der Photovoltaikanlage am Sportgelände.

Ankauf Nußbaumer Feld für einen Campingplatz oder Errichtung einer Glamping Anlage im Ganzjahresbetrieb > Gastronomie, Fitness und Wellness wären ganzjährig vorhanden.

Möglichkeiten für Ausrichtungen für div. Ferien- bzw. Sportwochen und Trainingslager.

Abklärung, ob das Schwimmbad mit Chlor- oder Salzwasser oder als Naturbadeteich mit Selbstreinigung betrieben wird.

Plan B: Sanierung bzw. Optimierungen, um den Fortbestand des Schwimmbades zu sichern (wie bisher).

Nicht erstrebenswert, da keine zusätzliche Wertschöpfung besteht, oder der politische Wille für die Umsetzung Plan A nicht gegeben ist.

Plan C: Naturbadeteich: kurze Evaluierung +/-, mögliche Alternativen.

Die ThemenfeldmitarbeiterInnen sind für Plan A, weil dieser auch einige andere Themen umfasst.

Projektnutzen:

Belebung der Gemeinde (Gastronomiebetriebe, Geschäft, div. Veranstaltungen) durch Schwimmbad/Camping, besonders in den Sommermonaten. Es sind wieder mehr Gäste im Ort = höhere Wertschöpfung in der Gemeinde.

Das Projekt ist eine Erweiterung unseres Natur- und Kräuterdorfes zur Absicherung und Schaffung einer höheren Wertschöpfung für unsere Gemeinde und der Erweiterung des Freizeitangebotes.

Projektstart (Projektplanungsphase): Oktober 2024

Projektende: Juli 2026

Der Obmann des Sportvereines, Rudi Benedikt, hat beim letzten Stakeholdertreffen ersucht, die gesamte Fläche im Bereich des „Irschner Bichls“ anzukaufen und die Finanzierung über den Bodenbeschaffungsfonds zu prüfen. Er bemüht sich schon 15 Jahre darum, aber Herr Baumgartner hat die Verpachtung bevorzugt.

Der Gemeindevorstand hat sich am 08.10.2024 einstimmig für die Weiterverfolgung dieses Projektes ausgesprochen und schlägt ein Budget in der Höhe von € 3.000 für die ersten Schritte vor.

Diskussion:

Vzbgm. Tiefnig bedankt sich dafür, dass sich Bürger außerhalb des GR die Mühe gemacht haben, 3 Varianten auszuarbeiten. Man wird Daniela Zeber und Kurt Striemitzer fragen, ob sie das Projekt weiterverfolgen wollen. Wichtig wäre eine Vorgabe, was mit dem Budget geschehen soll.

Aufträge soll weiterhin ausschließlich der Gemeinderat vergeben.

Vielleicht könnten sie eine Präsentation erstellen, welche Varianten es gibt und die jeweiligen Kosten eruieren oder welche Möglichkeiten es für Glamping/Camping gibt.

So bleibt die Verantwortung im GR und es gäbe eine Entscheidungsgrundlage für Beschlüsse.

Bgm. Dullnig ist auch dafür, dass sie Varianten ausarbeiten, Kosten eruieren und das Projekt ausarbeiten. Vergaben und Beschlussfassungen erfolgen dann im Gemeinderat.

Beschluss:

Der Gemeinderat ist sich einig, dass man für die Ausarbeitung konkrete Ziele vorgeben muss. Frau Daniela Zeber und Herr Kurt Striemitzer sollen gefragt werden, ob sie das Projekt weiterverfolgen möchten.

Aus diesem Grund wird die Beschlussfassung auf die nächste GR-Sitzung verschoben.

9

Irschen 2035

b) Grundsatzbeschluss Leitsätze

Amtsvortrag:

Beim Stakeholdertreffen am 24.09. wurde darauf hingewiesen, dass die Leitsätze des Bürgerbeteiligungsprozesses „Irschen 2035“ noch nicht im Gemeinderat beschlossen, sondern lediglich in der Klausur besprochen wurden. Deshalb soll dazu ein Grundsatzbeschluss erfolgen.

Themenfeld 1: Dorfgemeinschaft, Vereine, Kultur und Veranstaltungen Infrastruktur

Leitsatz: Das Natur- & Kräuterdorf Irschen zeichnet sich durch seine vielseitige, lebendige, kulturelle und soziale Dorfgemeinschaft aus. Unsere Gemeinde soll attraktiv und lebenswert bleiben und mit Weitblick weiterentwickelt werden.

Themenfeld 2: Tourismus, Wirtschaft, Landwirtschaft

Leitsatz: Im Natur- und Kräuterdorf Irschen leben alle Generationen gegenseitige Wertschätzung. Landwirtschaft, Tourismus und Wirtschaft begegnen sich auf Augenhöhe. Gemeinsam schaffen wir ein einzigartiges Kräuterkompetenzzentrum

Themenfeld 3: Mobilität, Klima

Leitsatz: Als Natur- und Kräuterdorf tragen wir Verantwortung für unseren Lebensraum und unsere natürlichen Ressourcen.

Wir leben nachhaltig & bewusst, dafür entwickeln wir unsere Energie- und Mobilitätsinfrastruktur weiter.

Themenfeld 4: Sport, Bewegung, Freizeit, Schwimmbad

Leitsatz: Das Natur- & Kräuterdorf Irschen zeichnet sich durch ein vielfältiges aktives Vereinsleben aus. Die Sport- u. Freizeitanlagen sind aufrecht zu erhalten und im Einklang mit der Natur weiterzuentwickeln.

Diskussion:

Vzbgm. Sommer schlägt vor, die Beschlussfassung auf die nächste GR-Sitzung zu verschieben, da noch 2 Übersätze und der Prozessablauf für Projektanträge beschlossen werden müssen.

Vzbgm. Tiefnig bestätigt, dass man einen fixen Ablauf definieren muss und was man sich vom jeweiligen Projekt erwartet.

GR Lanzer findet es wichtig, dass Mitglieder des Gemeinderates schon dabei sind, wenn man zB. Projekte in anderen Gemeinden anschaut.

Vzbgm. Sommer ergänzt, dass ohnehin bei jedem Themenfeld Gemeinderatsmitglieder dabei sind.

Da der Gemeinderat die Leitsätze und Übersätze von der Klausur kennt, kann die Beschlussfassung lt. Vzbgm. Tiefnig heute erfolgen.

AL Stefaner hinterfragt, wann der Masterplan beschlussreif ist.

Der Masterplan müsste in der GV-Sitzung vor der Steuerungsgruppen-Sitzung Ende November ausgearbeitet werden, damit er dann vom Gemeinderat beschlossen werden kann.

Folgender Prozess wurde lt. GR-Klausur festgelegt:

- Projektantrag
- Diskussion in der Steuerungsgruppe > Gemeinderat
- Wenn grünes Licht – Auftrag an die TF-Verantwortlichen/Projektleiter, das Konzept/Projekt auszuarbeiten, als Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat.

Beschluss:

Der Gemeinderat bekennt sich einstimmig zu den in der Klausur erarbeiteten Leitsätzen inkl. Prozess und der beiden Oberziele:

Ziel 1: „Jung und Alt leben in unserer Gemeinde in einem aktiven Gemeinschaftsleben zusammen“.

Ziel 2: „Der Standort Irschen ist durch eine zeitgemäße Infrastruktur gesichert“.

Amtsvortrag:**Wohnung Nr. 3**

Mit Schreiben vom 06.08.2024 wurde seitens der BUWOG nachstehende Wohnungsfreimeldung übermittelt:

Wohnung Nr. 3 in Irschen 93 – Erdgeschoß (bisheriger Mieter: Oliver Mösslacher)

Nutzfläche: 95,92 m²
 Voraussichtlicher Mietzins: € 621,86 Kautions: € 1.865,58
 Verfügbarkeit der Wohnung: Voraussichtlich 01.11.2024 (außer Arbeiten nötig)

4 Wohnungsansuchen für eine Wohnungsgröße über 80 m² wurden im Gemeindeamt abgegeben. Alle 4 Wohnungswerber möchten jedoch für diese Wohnung nicht berücksichtigt werden.

Mit Schreiben vom 27.10.2024 hat Frau Christina Waschnig mitgeteilt, dass sie und ihr Partner großes Interesse an dieser Wohnung hätten. Ihr Partner ist Berufssoldat und würde sich nach Lienz versetzen lassen, deswegen suchen sie in der Nähe eine Wohnung mit 4 Zimmern. Sie haben einen Sohn und erwarten im April Nachwuchs. Vielleicht wäre es möglich, die Wohnung zu besichtigen.

Aufgrund dieses Schreibens wurde heute die Tel. Nr. des bisherigen Mieters an Frau Waschnig für eine Besichtigung weitergegeben und Frau Waschnig teilt uns dann mit, ob sie für die Wohnungsvergabe zu berücksichtigen sind.

Nachdem kein weiteres Ansuchen für diese Wohnung vorliegt, könnte der Gemeinderat die Vergabe an die Fam. Waschnig beschließen – vorbehaltlich, dass das Interesse an der Wohnung nach der Besichtigung gegeben ist.

Wohnung Nr. 7

Mit Schreiben vom 22.08.2024 wurde seitens der BUWOG nachstehende Wohnungsfreimeldung übermittelt:

Wohnung Nr. 7 in Irschen 93 – 2. Obergeschoß (bisherige Mieterin: Bettina Schmiedl)

Nutzfläche: 69,97 m²
 Voraussichtlicher Mietzins: € 453,61 Kautions: € 1.360,83
 Verfügbarkeit der Wohnung: Voraussichtlich 01.12.2024 (außer Arbeiten nötig)

10 Wohnungsansuchen für eine Wohnung mit ca. 60 m² wurden im Gemeindeamt abgegeben. 4 Wohnungswerber möchten für diese Wohnung nicht berücksichtigt werden. Von 4 Wohnungswerbern erhielten wir keine Rückmeldung.

Mit Schreiben vom 02.10.2024 hat Frau Gartner Caroline (Geburtsjahr 2000) wohnhaft in Irschen, ein Wohnungsansuchen abgegeben.

Frau Gartner wurde über die beiden Wohnungsfreimeldungen informiert und hat am 26.10.2024 mitgeteilt, dass sie an der Wohnung 7 interessiert ist.

Somit liegen folgende 3 Wohnungsansuchen (gereiht nach ihrem Einlangen) für eine Wohnung mit ca. 60 m² vor.

Wohnungswerber	aktueller Wohnort
Walder Herbert	9781 Oberdrauburg
Ritscher Fabian	9781 Oberdrauburg
Gartner Caroline	9773 Irschen

Diskussion:

Zur Wohnung Nr. 3 berichtet GV Filzmaier, dass Herr Mösßlacher schon ein Termin vorgegeben wurde, wann er die Wohnung inkl. Küche leerräumen muss. Deshalb wäre es wichtig, dass sich die Wohnungsinteressenten rasch mit ihm in Verbindung setzen.
Lt. Bgm. Dullnig wurde der Kontakt schon weiter gegeben.

Vzbgm. Tiefnig begrüßt es, dass eine Familie mit Kindern nach Irschen ziehen möchte.

Die Wohnungsvergabe für die Wohnung Nr. 7 erfolgt in geheimer Abstimmung mit Stimmzetteln.
Bei 14 abgegebenen Stimmen wird folgendes Ergebnis festgestellt:

7 Stimmen Walder Herbert
7 Stimmen Gartner Caroline

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Wohnung Nr. 3 an Fam. Waschnig zu vergeben, wenn sie nach der Besichtigung Interesse daran hat.

Aufgrund der Abstimmungsgleichheit beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Irschner Bürgerin zu bevorzugen und die Wohnung Nr. 7 an Frau Gartner Caroline zu vergeben. Sollte sie die Wohnung nicht nehmen, wird sie an Herrn Herbert Walder vergeben.

11	Sonderbudget Feuerwehren - Ankauf Einsatzbekleidung NEU
----	---

Amtsvortrag:

Mit Schreiben vom 03.10.2024 haben die 3 Ortsfeuerwehren Irschen, Simmerlach und Rittersdorf für die Anschaffung von 210 Stück neuen Einsatzuniformen (80 Stück Irschen, 70 Stück Rittersdorf und 60 Stück Simmerlach) um Genehmigung eines Sonderbudgets in der Höhe von € 31.684,80 für das Jahr 2025 ersucht.

Die Anschaffung der neuen Einsatzuniformen kostet € 87.544,80 abzüglich der Landesförderung in der Höhe von € 55.860,--.

Der Gemeindefeuerwehrausschuss hat am 03.10.2024 die vorliegenden 3 Angebote der Firmen

- Pfeifer Bekleidung GmbH
- Rumpold Feuerwehrtechnik und
- Texport Handelsgesellschaft m.b.H.

verglichen und schlägt vor, den Auftrag an die Firma Rumpold als Bestbieter zu vergeben.

Der Gemeindevorstand hat sich am 08.10.2024 einstimmig für die Genehmigung eines Sonderbudgets für die Anschaffung der neuen Einsatzbekleidung im Jahr 2025 ausgesprochen.

Diskussion:

Bgm. Dullnig berichtet, dass sich die Kosten auf € 29.723,36 verringern, da weniger als 210 Stück benötigt werden, da die Reservisten nicht damit ausgestattet werden.

GV Filzmaier erklärt, dass die Umstellung von grüner Einsatzbekleidung auf blaue erfolgt. Zuletzt wurde 1979 von schwarz auf grün umgestellt. Die Medien berichteten schon darüber, als die Feuerwehren noch nichts davon wussten.

Es besteht keine Pflicht zur Umstellung – die Kosten teilen sich folgendermaßen auf: 1/3 Landesfeuerwehrverband, 1/3 Land Kärnten, 1/3 Gemeinde.

Der Gemeindefeuerwehrausschuss bevorzugt eine einheitliche Umstellung, um die volle Förder-summe zu lukrieren.

Es handelt sich um eine Einsatzbekleidung, die auch für den Brandschutz geeignet ist. Kdt. Thomas Slapnig hat die Angebote eingeholt. Die Fa. Rumpold Feuerwehrtechnik ist Bestbieter und auch für alle drei Ortsfeuerwehren die beste Wahl. Bei Pfeifer Bekleidung und Texport wird ein Zuschlag für Übergrößen verrechnet.

Vzbgm. Tiefnig hinterfragt, ob es noch ein Gespräch mit den FF-Kommandanten gab.

Der Vorsitzende berichtet von diesem Gespräch letzten Freitag. Es konnte eine Kostenreduzierung auf 29.723,36 erzielt werden, da weniger Einsatzuniformen angeschafft werden. Das restliche Budget, das sich auf € 50,-/Person beläuft, ist gleich geblieben. Es folgt noch ein Antrag, wie man die Ausrüstung für Neu-Mitglieder behandelt. Die Ortsfeuerwehren werden wie bisher einen Teil aus der Kameradschaftskasse bezahlen.

GV Filzmaier berichtet, dass der geplante bzw. anstehende Ankauf der ATS-Geräte für die FF-Rittersdorf sowie das Notstromaggregat der FF-Simmerlach nicht aufgeschoben werden können. Wohl aber verschieben die FF-Rittersdorf und die FF-Irschen den bereits zugesagten Ankauf von Schutzbekleidung um ein Jahr. Des Weiteren kommen keine weiteren Anträge für das Jahr 2025.

Vzbgm. Sommer weist auf die Verbesserung der Funktionalität der neuen Einsatzuniformen hin.

GR Gatterer fragt nach, was mit der bisherigen Einsatzbekleidung geschieht.

GV Filzmaier erklärt dazu, dass das Beste zusammengesucht und für Bewerbe verwendet wird. Österreichweit erfolgt die Umstellung auf die blauen Einsatzuniformen in 7 Bundesländern.

GR Lanzer berichtet, dass man bei Nachbestellungen schon länger nicht mehr dasselbe nach bekommt (anderer Stoff, andere Farbe).

Beschluss:

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für die Genehmigung eines Sonderbudgets für die Anschaffung der neuen Einsatzbekleidung im Jahr 2025 aus.

ALLFÄLLIGES:

Grundstück Vorstädtische Kleinsiedlung:

Bgm. Dullnig berichtet, dass der Projektbetreuer aus gesundheitlichen Gründen nicht im Dienst ist und die Vertretung derzeit andere Projekte abwickelt.

Es gibt einen Entwurf für die neue Wohnanlage. Da es vom Land genaue Vorgaben bzgl. versiegelter Flächen gibt, müssen die Zufahrt und Situierung der Carports noch abgeklärt werden. Die Carports sollen ev. im Norden bei der Steinmauer und eine eigene Einfahrt unter der Kurve geplant werden. Man hat ursprünglich darauf bestanden, mit der Wohnanlage Dabringer die gleiche Einfahrt zu nutzen, allerdings kommen sie mit den Höhen nicht zurecht. Es besteht in diesem Bereich eine Beschränkung von 30 km/h – man könnte auch einen Verkehrsspiegel aufstellen.

Wenn der Plan vorliegt, kann man weiter darüber diskutieren.

Volksschule:

GR Winkler hinterfragt, ob es in der Volksschule Platzmangel und ein Feuchtigkeitsproblem gibt.

Der Vorsitzende berichtet, dass im Werkraum im Keller etwas Erdfeuchtigkeit nach oben zieht. Das war aber bisher schon so und der Putz an den Wänden war ca. alle 10 Jahre auszubessern. Es besteht keine Schimmelgefahr für die Kinder. Die Klassen sind groß und geräumig.

GRER Guggenberger ist beruflich in vielen Volksschulen unterwegs und bestätigt, dass die Irschner Volksschule räumlich ganz gut situiert ist für den Unterricht.

Bgm. Dullnig berichtet, dass der textile Werkraum jetzt als Klasse verwendet wird.

Die Frau Direktorin sieht es nicht ein, dass der KMV noch einen Raum auf der Nordseite mit eigenem Eingang mietet. Der KMV strebt schon lange eine eigene Lösung wie einen Trocknungsraum im Keller des Pfarrstadels an.

Bei der nächsten Sitzung des PGR wird ein Entwurf eines Projektes präsentiert – vielleicht gibt es eine Lösung bis nächstes Jahr zu Schulbeginn.

GR Gatterer berichtet, dass die Direktion gebeten wurde, wie bisher kleine Geschenke für die Weihnachtspakete für die ältere Generation zu basteln oder zu zeichnen.

Sie hat dies und Beiträge der Volksschule für die Adventfeier der Gemeinde für die älteren Mitbürger abgelehnt. GR Gatterer findet es sehr schade, dass es nicht möglich ist, diese soziale Wertschätzung für unsere ältere Generation, seitens der Volksschule umzusetzen.

Für den Kindergarten und die GTS ist dies selbstverständlich, auch die Kindertanzgruppe leistet heuer einen Beitrag dazu. Man müsse auch bedenken, dass viele Vereine in der Schule integriert sind.

GRER Guggenberger hinterfragt den Stand des Glasfaseranschlusses in der VS.

Bgm. Dullnig berichtet dazu, dass die Firma Netcompany einen angekündigten Termin nicht wahrgenommen hat. Die Firma ist ausgelastet und hat keine Ressourcen frei. Es geht nur darum, dass das WLAN angeschlossen ist. Man wird sich noch einmal darum kümmern.

Irschner Kulturtage 2024:

Vzbgm. Sommer lädt die Anwesenden sehr herzlich zu den Kulturtagen, die letzten Samstag eröffnet wurden und bis Mitte Dezember dauern, ein.

Radweg:

Da für 2024 noch finanzielle Mittel übrig sind, gab es vor kurzem eine Begehung. Es ist geplant, den Abschnitt Dellach-Beginn Schotterweg bis Oberdrauburg neu zu schottern. Der Bereich von der Draubrücke bis Oberdrauburg wurde bereits neu geschottert – die Feinplanie wurde noch nicht aufgetragen und könnte sogar für eine ev. Asphaltierung verwendet werden. Allerdings handelt es sich um ein Natura 2000 Gebiet, in dem eine Asphaltierung nicht möglich ist.

Eine Weiterführung ist aufgrund des landwirtschaftlichen Verkehrs schwierig.

Für die Gemeinde wäre eine Asphaltierung schwer finanzierbar.

Es gibt in Kärnten noch viele Schotter-Abschnitte.

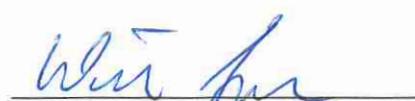
GR Ing. Lengfeldner erklärt, dass es aufgrund der 5-Sterne-Klassifizierung zustande gekommen ist.

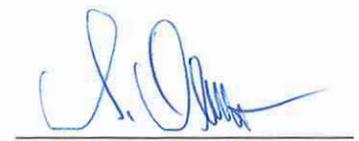
12 Personalangelegenheiten

**Dieser Tagesordnungspunkt wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.
Die Beratungen sowie die Beschlussfassung sind im Original-Protokoll
am Gemeindeamt einsehbar.**

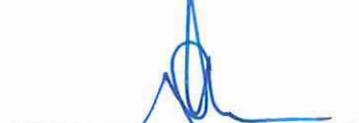
Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt der Bürgermeister für die rege Mitarbeit und schließt um 21:45 Uhr die Sitzung.


Bürgermeister


Gemeinderatsmitglied


Schriftführerin


Gemeinderatsmitglied


Amtsleiter